

## Freundeskreis der Jüdischen Kultusgemeinde will Schwellenängste überwinden

KREIS RE. Bürgerinnen und Bürger des Kreises Recklinghausen, die sich der jüdischen Gemeinde in besonderer Weise verbunden fühlen, haben den Freundeskreis der Jüdischen Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen ins Leben gerufen und einen Verein gegründet.

„Als vor zwei Jahren eine Spendenaktion für die neue Thora-Rolle initiiert wurde und einige hundert Sponsoren mit finanziellen Zuwendungen die Anschaffung tatkräftig unterstützt haben, ist deutlich geworden, dass viele Menschen aktiv die Jüdische Kultusgemeinde fördern wollen“, so Jochen Welt, Vorsitzender des neuen Vereins neben Isaac Tourgman. „Uns war es wichtig, auch Mitglieder der Jüdischen Gemeinde in den Vorstand aufzunehmen, um ein Zeichen zu setzen, dass wir gemeinsam etwas bewegen wollen.“

### „Die jüngere Generation sensibilisieren“

Der Verein will seinen Beitrag dazu leisten, dass Juden und Nichtjuden Schwellenängste überwinden und sich kennenlernen. „Insbesondere die jüngere Generation, die den Holocaust nicht selbst erlebt hat, wollen wir sensibilisieren und von der Couch holen, sich nicht nur an den Aktivitäten und Aktionen der jüdischen Gemeinde zu beteiligen, sondern ermuntern, selbst Ideen zu entwickeln und sich einzubringen“, so Welt weiter. Dieses „Nie wieder“ sollte religions- und kulturübergreifend vermittelt und in den Herzen der Menschen verankert werden.

Als die Wiedervereinigung vollzogen wurde und sich die alte Sowjetunion öffnete, immigrierten viele Juden nach Deutschland, so dass sich die Zahl der Gemeinde-

mitglieder bis heute nahezu verzehnfachte. Die Gemeinde sei lebendig und offen geworden und tief verwurzelt im festen Leben der Festspielstadt.

Der Freundeskreis zählt derzeit 20 Mitglieder. Geplant sind zum Beispiel: Synagogenführungen für Schüler- und Besuchergruppen, Führungen auf dem jüdischen Friedhof, eine Nacht in der Synagoge mit Musik, jüdische Feste, Mahnwachen, Führungen zu Stolpersteinen, Förderung des interkulturellen Austausches, Stärkung der freundschaftlichen Kontakte zu den Partnerstädten in Israel.

„Wir fühlen uns ein wenig in der Bringschuld, weil wir uns aufgrund der coronabedingten Einschränkungen bei den circa 300 Sponsoren noch nicht offiziell für die finanziellen Zuwendungen für unsere Thora-Rolle bedanken konnten“, so Dr. Mark Gutkin, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Kreis Recklinghausen. „Mit einer Zeremonie und einer Art Thora-Feiertag im Sommer wollen wir diesen Dank nachholen.“

### „Dem Antisemitismus den Nährboden entziehen“

Isaac Tourgman ergänzte: „Wir möchten nicht in der Vergangenheit leben, sondern unseren Blick in die Gegenwart und Zukunft richten, um durch gegenseitiges Kennenlernen Vorurteile abzubauen und dem Antisemitismus den Nährboden zu entziehen.“

Jeder, der auf der Grundlage des Grundgesetzes agiert, kann Mitglied im Freundeskreis werden. Ansprechpartner und Sitz des Freundeskreises ist die Jüdische Gemeinde im Kreis Recklinghausen, Am Polizeipräsidium 3 in Recklinghausen.

UN



Stellen den neuen Verein vor (v.l.): Isaac Tourgman, Hans-Görg Wiemers, Dr. Mark Gutkin, Ralf Rudzinski und Jochen Welt.

FOTO NICKEL